

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 94 (2014)
Heft: 1015

Rubrik: Essenzen aus dem Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Essenzen

aus dem Magazin

Der Schweizer Liberalismus ist tot. Defibrillatoren finden Sie auf den Seiten 11 und 33.

Die Tölpel vom Lande werden von den Schnöselstädtern abgehängt – und rufen in Volksabstimmungen um Hilfe. Hat jemand was gehört?

(S. 8)

Kleider machen Feinde: Es gibt ein Mittel gegen Dichtestress in öffentlichen Verkehrsmitteln.

(S. 64)

Mehr Rogers braucht das Land! Zumindest wenn sie Schawinski heissen und gegen die helvetische Bürokratie antreten.

(S. 35)

Les jours de gloire sont terminés. Wann merken es auch die Franzosen?

(S. 28/31)

Ist ein Affe, wer glaubt, dass sich die Kluft zwischen Arm und Reich auf globaler Ebene verringert habe? Sehr wahrscheinlich: ja. Sicher ist: Er hat recht.

(S. 24 f.)

**Herr, erbarme
dich der Frau
und verschone
sie mit der Rede
von der
Männerbewegung!**

S. 23

Après-Ski: Lust auf ein
mit 300 Litern Diesel abgefülltes
13-Tonnen-Schneehäschen
mit 500 PS?

(S. 88)

Sparen Sie noch oder leben Sie schon?

S. 60 f.

Hygiene gegen Sicherheit:
32 400 Bakterien tummeln sich
auf einer Schweizer Banknote.
Scheine sind eklig, dafür
nicht so leicht zu verstaatlichen
– klinisch rein per Knopfdruck –
wie das elektronische Geld
auf dem privaten Konto.

(S. 51 f.)

Wenn die Kunst nach
Authentizität schreit,
wird die Wirklichkeit
zur letzten Bastion
des Unglaublichen.

S. 85

Auf 800 Franken beläuft sich eine
Gesichtsstraffung mit Botox.
Neugier, Hilfsbereitschaft und
Zuversicht hingegen kosten nichts
und wirken nachhaltig gegen
Gramfalten im Alter. Von einer
alt Bundesrätin empfohlen.

(S. 32 f.)

Der «Wutbürger» passiert seit
Jahren jedes Autokorrektursys-
tem. Weshalb bloss fehlt der
«Mutbürger» in unserem aktiven
Wortschatz?

(S. 8)

Wer Skepsis gegenüber dem
1. Mai hegt, sollte über die Bücher:
Während unsere Saläre von
Januar bis April in die Staatskasse
fliessen, wendet sich das Blatt im
Wonnemonat. Ein Grund zum
Feiern?

(S. 42 f.)